



Das Mittelalterliche Kastell Von Pafos

REPUBLIC OF CYPRUS
DEPUTY MINISTRY OF TOURISM

Das Kastell von Neu-Pafos, das sich am Westende des Hafens befindet, wurde ursprünglich im 13.Jhdt. von den Lousignans gebaut, um das Kastell „Vierzig Säulen“ zu ersetzen, das ungefähr 600 m weiter nordöstlich war. Es handelt sich um eine kleine Festung, ganz aus Kalksteinblöcken gebaut. Sie hat nur einen Eingang an der Ostseite und sehr kleine Fenster. Sie besteht im wesentlichen aus einem grossen Turm, früher umgeben von einem geschlossenen Hof. Sie wurde kurz vor 1570 von den Venezianern zerstört, damit sie von den ottomanischen Türken nicht benützt werden konnte, deren Invasion in Zypern erwartet wurde. 1592 wurde die Festung von den Türken wieder aufgebaut, wie man auf einer Inschrift über dem Eingang lesen kann. Auf der gleichen Seite des Hafens sind auch noch Überreste einer zweiten Festung, die wahrscheinlich gleichzeitig mit der bestehenden gebaut wurde.

Lassen Sie uns nun eine Zeitreise machen, um die Bedeutung dieses Kastells für die Verteidigung der Insel zu verstehen, vor allem während des Mittelalters (1192-1489).

Die besondere geografische Lage Zyperns im Mittelmeerraum innerhalb des Einflussbereiches des Byzantinischen Kaiserreichs, in Verbindung mit den Begehrlichkeiten der seit 649 n.Chr. neu entstehenden islamischen Macht, verwandelten die Insel und das sie umgebende Meer in eine Bühne für die akuten Auseinandersetzungen zwischen den beiden Grossmächten dieser Epoche, dem Byzanz und den Arabern. Da sich Zypern an der Grenze zwischen diesen beiden Welten befand, bildete es den Aussenposten und die vorgelagerte Festung des Byzanz im Mittelmeer. Dies erklärt auch die Auswahl der Insel als erstes Ziel der arabischen Aktionen im Meer, welche 649 n.Chr. mit dem Überfall auf Zypern begannen. Die Überfälle der Sarazenen dauerten

über drei Jahrhunderte und verursachten viel Leid und unermessliche Katastrophen.

Die ernsthaften Gefahren, die die Insel bedrohten, erforderten eine Verstärkung der bestehenden, aber auch den Neubau von Befestigungsanlagen an den Küsten. Genau aus diesem Grund wurden wahrscheinlich die drei Burgen der nördlichen Gebirgskette in der zweiten Hälfte des 7.Jhdts n.Chr. gebaut: Kantara, Buffavento,

Hl.Hilarion. Aus Sicherheitsgründen brauchte Zypern Festungen, sowohl an den Südküsten, als auch an den Westküsten. Pafos besass eine Festung und Burgen seit Beginn des 7.Jhdts. Obwohl Pafos nicht mehr die Hauptstadt der Insel war, blieb es doch ein Bischofssitz und eine der wichtigsten Städte der Insel.

Der erste arabische Überfall im Jahr 649 n.Chr. war eine Katastrophe und hinterliess ein Chaos. Die Häuser wurden geplündert, die Mauern und die Festung lagen in Ruinen und die Kirchen in Trümmern. Der Überlieferung nach blieb nur eine Kirche verschont, die kleine Kirche auf einer Anhöhe in Kato Pafos, ungefähr 800 m von der Festung entfernt. Sie wurde während des Überfalls von einer Wolke verdeckt, deshalb wurde sie danach Panayia Theoskepasti (=von Gott bedeckt) genannt.

Gemäss der uns verbliebenen Informationen gab es bis 965 n.Chr. 24 Überfälle von den Arabern. All dies endete aber, als die Byzantiner Zypern unter Kaiser Nikiforos Fokas wieder einnahmen.

Es folgte eine Periode der Ruhe und viele bedeutende Persönlichkeiten kamen damals nach Pafos und starben dort, wie der König von Dänemark Erik Eyiengoth (der Gute), Guelph IV (Herzog von Bayern), zu Beginn des 12.Jhdts. auch Amadeus (Herzog von Savoyen). Der zypriotische Hl.Neophytos, der Eremit, (1134-1219)

erwähnte, dass es damals eine Festung und einen Schiffsanlegeplatz gab.

Die Plünderungen begannen 1191n.Chr. wieder, nach der Eroberung Zyperns durch König Richard I von England, Löwenherz, wie der Reisende Jacques le Saige berichtet. Während der Frankenherrschaft, genauer im 14.Jhdt., wurde Pafos wiederholt von den Genovesern geplündert. Es waren die Franken, die daraufhin die Festungsmauern von Pafos erhöhten und einen Graben aushoben, der sich mit Meerwasser füllte und so die Festung uneinnehmbar machte, wie Leontios Machaira schreibt.

Viele Reisende, die während der Franken- und Venezianerherrschaft durch Pafos kamen, erwähnten diese beiden Festungen. Kennzeichnend ist der zeitgenössische Bericht des Venezianers Marino Sanuto über die zwei "Kastelle"(Festungen), die es am Hafeneingang von Pafos gab. Der Deutsche Dietrich von Schachten berichtete aber 1491 von nur einer Burg, weil die andere zwei Monate vor seiner Ankunft auf der Insel durch ein starkes Erdbeben zerstört worden war.

Fünzig Jahre später wurden die zwei "Kastelle" von Pafos aus wirtschaftlichen Gründen verlassen und einfach nur bewacht. Die eine Burg stürzte völlig ein, dem tschechischen Reisenden Oldrich Prefat nach, der 1546 von nur einem viereckigen hohen Turm berichtete.

Zypern wurde 1571 von den Türken unter Sultan Selim II erobert, und als Gouverneur wurde ein türkischer Pascha bestimmt. Alsdann wurde die Stadt Sitz des Bezirksrichters (Kadi), und in der Folge wieder Sitz des Bischofs von Pafos. Man zeigte kein Interesse an der Wiederherstellung der Festung Pafos, bis 1592 der Gouverneur Achmet Pascha bedeutende Renovierungsarbeiten vornahm, mit dem

Ergebnis der heutigen Festung. Viele Reisende erwähnten danach die Ruinen, die die Festung umgaben, und die Festung selbst, als nicht der Rede wert, wie William Turner sie 1815 beschrieb und auf den schlechten Zustand hinwies, in welchem sie sich befand.

Nach den düsteren Jahren der Türkenherrschaft folgte die Britenherrschaft. Von 1878 an und danach entfernte man von der Festung Pafos die Kriegsausrüstung, die britische Fahne wurde gehisst, und die Festung wurde als Lager für das Salz benützt, das die Boote von der Aliki Larnaka brachten. Zwanzig Jahre später besuchte der Britische Gouverneur von Zypern Sir Garnet Wolsley die Festung. Er war mit dem Kanonenschiff „Der Husar“ nach Pafos gekommen, was für die Hafenchronik dieser Zeit als grosses Ereignis angesehen wurde. Nachdem der Gouverneur die Festung und die Lagerräume besichtigt hatte, ritt er auf dem Pferd nach Ktima (die heutige Stadt Pafos), wo ihn ein offizieller Empfang beim Verwaltungssitz erwartete. Es gab damals drei grosse aus Stein gebaute Lagerräume des Zollamts neben der Festung, worin importierte und einheimische Produkte gelagert wurden. Diese Gebäude werden heutzutage als Fischtavernen,

Souvenirläden und als Ausstellungsräume benützt, nachdem sie zuvor renoviert wurden.

Lassen Sie uns nun die Festung genauer besichtigen.

Wenn man die vor kurzem erneuerte gepflasterte Seepromenade entlanggeht, sieht man das imposante Kastell von Pafos am Ende des malerischen Hafens, jenseits der kleinen Fischerboote und der wenigen Schiffe.

Wir nähern uns dem Kastell, indem wir auf dem Fussweg zwischen den Fischtavernen und Läden hindurchgehen, und kommen dann zum “Burgplatz“, an dem, unverwüstlich und rechteckig, das viereckige

Kastell aus Kalksteinblöcken steht. Deutlich sieht man den Aufbau, hoch in der Mitte der Dachterrasse, sowie den überdimensionalen Eingang in der Mitte, mit der gebauten Steinbrücke davor. Wenn wir weiter nach rechts schauen, sehen wir den Burggraben mit Wasser gefüllt, besonders während der Wintermonate. Der Burggraben weitet sich nach rechts aus bis zu einem neuzeitlichen kleinen Amphitheater. Auf der anderen Seite, 50 m nach links, bemerken wir im Meer die Ruinen eines zweiten mittelalterlichen Turms, und ein Fussweg führt uns zu den Ruinen einer frühchristlichen Basilika, der Panayia Limeniotissa.

Auffällig wegen ihrer weissen Farbe ist die Marmorplatte über dem Eingang des Kastells mit der sich abhebenden Inschrift. Sie bezeugt die Renovierung des mittelalterlichen Kastells während der Türkenherrschaft. Die Inschrift besagt folgendes:

“Mit göttlicher Gnade hat der ehrbare Achmet Paschas Hafiz (=der den Koran auswendig kennt) des wahren Korans diese Festung von Pafos gebaut und hat ein gutes religiöses Werk vollbracht, nämlich diese sehr stabil gebaute Festung. Möge Gott ihren Bauherrn segnen, sagte Atalis (Name des Verfassers der Inschrift) 1592.”

Wie schon früher erwähnt, war Achmet Paschas Gouverneur von Zypern und später von Alexandrien. Vielleicht gibt es deshalb auch in Alexandrien eine ähnliche Festung.

Die Festung in ihrer heutigen Form ist relativ gut erhalten. Sie ist 33 Meter lang und 17 Meter breit. Sie hat zwei Stockwerke und eine Höhe von 21 m. Die Dachterrasse ist von einer 2 m hohen Mauer umgeben, die in bestimmten Abständen von Schiessscharten unterbrochen ist, von denen aus die Verteidiger der Festung schossen. Die Schiessscharten wurden mit Kanonen besetzt, was vom spanischen Reisenden Ali Bey 1806 bestätigt wird. Auf der

Dachterrasse sieht man den Aufbau, der 4,5 m hoch ist und eine Fläche von etwa 13x7 m umfasst.

Wenn wir in die Denkmalstätte eintreten, befinden wir uns in einem geräumigen kreuzförmigen Korridor. Auf der waagrechten Achse ragen zwei Öffnungen von Ziehbrunnen hervor, die früher als Wasserspeicher dienten. An beiden Enden der waagrechten Achse (links und rechts) sieht man zwei Lichtschächte und zwei gleiche Flügel. Im Untergeschoss gibt es vier dunkle, feuchte und sonnenlose Räume, die vom Korridor aus zugänglich sind. Während der Türkenherrschaft dienten sie als Gefängnis für Schwerverbrecher. Als die Engländer die Insel 1878 einnahmen, benützten sie die Festung als Salzlager der Regierung, bis das Salz 1935 in eines der Zollgebäude verlagert wurde. Von da an wurde die Festung zur Denkmalstätte erklärt.

Wenn man die Steintreppe benützt, die sich genau gegenüber des Eingangs, neben dem Wächterhäuschen befindet, kann man die insgesamt 31 Stufen aus Stein und Holz hinaufsteigen, um auf die Dachterrasse und zum Aufbau zu kommen.

Zwölf kleine Kanonen beschützten einst die Zinnen der Festung. Sie wurden 1978 in die Türkei transportiert. In der Mitte der Dachterrasse gibt es drei kleine Räume mit Fensteröffnungen. Das erste Zimmer, von links beginnend, war ein Gebetsraum, während in den beiden anderen die Wache untergebracht war. Zur Zeit der Türkenherrschaft gab es ungefähr 50 Soldaten. Eine weitere Treppe mit 16 Steinstufen in der Nähe des linken Zimmers führt zum höchsten Punkt der Festung.

Von dort aus hat man eine Rundumsicht. Die Wachsoldaten konnten jede Bewegung in einem weiten Umkreis verfolgen und eventuelle feindliche Schiffe entdecken, um unangenehme Situationen

vorzubeugen. Heutzutage kann der Besucher das endlose blaue Mittelmeer bewundern, und der Blick reicht bis zur Insel Ayios Georgios in der Bucht von Peyeia. Auch sieht man von dort oben die modernen Hotels, eines neben dem anderen, die sanften Hügel, die hinter der Stadt liegen und die grüne Ebene, die sich bis nach Kouklia ausbreitet. Die reizvolle Mischung von Berg und Meer ergibt eine bezaubernde Ausssicht über diese malerische Landschaft.

Das Kastell von Pafos wird seit 1999 auch als reales Bühnenbild für die Inszenierung einer Oper benützt. Sie wird im Rahmen des „Paphos Aphrodite Festivals“ von der Stadt Pafos, drei Nachbargemeinden und verschiedenen Sponsoren alljährlich im September aufgeführt. Bis jetzt waren es folgende Opern: **Aida, Carmen, Nabucco, Zorba the Greek, Turandot, Tosca, Rigoletto, La Traviata, Un Ballo di Maschera, Il Trovatore, Madame Butterfly, Lakmé, La Bohéme, Hoffmann's Erzählungen.**

Weitere bemerkenswerte Denkmalstätten im Bereich von Kato Pafos, die in den Katalog des Kulturerbes der UNESCO aufgenommen wurden, sind:

Der „Archäologische Park“, in dem man u.a. die vier Villen aus der Römerzeit (Haus des Orpheas, des Theseus, des Aeon, des Dionysos) besuchen und die einmaligen Mosaikböden bewundern kann. Dahinter sehen wir den Leuchtturm, der während der Britenherrschaft gebaut wurde, dort, wo sich im 4.Jhdt. v.Chr. die Akropolis der hellenistischen Stadt Pafos befand. Neben dem Leuchtturm finden wir das Asklipeion, das Odeion (antikes Theater) und den Marktplatz, sowie die Reste des byzantinischen Kastells der „Vierzig Säulen“, das seinen Namen von den vielzähligen Trümmern der Granitsäulen bekam, die früher das Gebiet prägten. Lassen Sie uns etwas bei dieser Denkmalstätte verweilen, da es dieses Kastell war, das durch das Kastell Pafos ersetzt wurde. Es wurde

wahrscheinlich während der letzten Jahrzehnte des 7.Jhdts. n.Chr. gebaut, um die Stadt Pafos und den Hafen vor den arabischen Überfällen zu schützen. Zusammen mit den zwei früheren "Kastellen" am Hafen und der Stadtmauer bildeten sie die wesentlichen Befestigungsanlagen, welche die Stadt Pafos und die Umgebung in schwierigen Zeiten schützten. Das Kastell der 40 Säulen wurde 653-54 durch arabische Überfälle zerstört und einige Jahre später wieder aufgebaut. 688 n.Chr. wurde es im Rahmen eines Entmilitarisierungsabkommens zwischen dem Byzanz und den Arabern abgerissen. 965n.Chr. wurde es aber erneut von den Byzantinern aufgebaut und später an Richard von Löwenherz übergeben. Die Lousignans nahmen Ende des 12.Jhdts. einige Veränderungen vor, aber 1222 n.Chr. wurde es endgültig von einem Erdbeben zerstört.

Ausserhalb des Archäologischen Parks, in etwa 850 m Entfernung nordöstlich des Kastells, befindet sich die Säule des Apostels Paul, die Ruinen der Gotischen Kirche und der frühchristlichen Basilika, der Panayia Chrysopolitissa. Diese Kirche war das erste Besuchsziel des Papstes von Rom nach seiner Ankunft in Zypern am 4.Juni 2010, während seiner Reise „Auf den Spuren des Apostels Paul“. Wenn wir etwas weiter nach Norden gehen, finden wir das antike Theater von Pafos.

Etwa zweieinhalb Kilometer nordwestlich vom Kastell kommen wir zu einer weiteren Denkmalstätte aus der hellenistischen Zeit, die auch in den Katalog des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde. Es handelt sich um die „Königsgräber“, einst die Nekropole (Totenstadt) des antiken Neu-Pafos, das um das 4.Jhdt.v.Chr. gegründet wurde.

Für Wanderfreunde gibt es einen Fussweg entlang des Meeres, der am Archäologischen Park beginnt und bis zu den Königgräbern reicht.

Vergessen Sie nicht, wenn Sie das nächste Mal nach Pafos kommen, dem beliebtesten Reiseziel Zyperns während der letzten Jahre, am malerischen Hafen Halt zu machen und dem Kastell einen Besuch abzustatten. Und wenn Sie das Meer lieben, können Sie eine kurze Bootsfahrt unternehmen oder einfach in den bequemen Stühlen eines Cafés einen Drink geniessen, während Sie zum Horizont schauen, dorthin, wo das Blau des Himmels und das Blau des Meeres ineinanderfliessen.